

ANCIENNES

JOURNAL DES ABSOLVENTENVEREINS DES SACRÉ COEUR GRAZ

LIEBE ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN,
LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES SACRÉ COEUR GRAZ



Ich darf Ihnen endlich die neue Ausgabe unseres Journals präsentieren. Leider hat sie diesmal etwas länger auf sich warten lassen.

Das aber nicht ohne Grund: Unser bisheriger Designer und Layouter des Journals, Leo Primig, hat seine Aufgaben an unser neues Teammitglied, Leonardo Sabomisseni übergeben (siehe dazu seinen Beitrag „Neuankömmling“).

Ich darf daher diese Zeilen nutzen, um mich im Namen unseres gesamten Teams bei Leo für seine bisherige exzellente Arbeit und Unterstützung zu bedanken. Wir hoffen, dass er uns – trotz seiner großen beruflichen

Ziele – auch in Zukunft hin und wieder mit Rat und Tat zur Seite stehen wird! Außerdem möchte ich Leonardo – ebenfalls im Namen von uns allen – an dieser Stelle ganz herzlich im Team begrüßen: Benvenuto! Wir freuen uns sehr, dass wir mit ihm einen engagierten Schüler der AHS Sacré Coeur Graz für unser Journal gewinnen konnten!

Schließlich darf ich Ihnen auch wie gewohnt einen ersten Einblick in das Journal geben, das Sie in Händen halten. Im Rahmen des Schulschwerpunktes haben wir dieses Mal ein Interview mit der Leiterin des Kindergartens des Sacré Coeur Graz für Sie geführt. Lesen Sie darin unter anderem, wie der Tagesablauf der „Schnecken, Käfer und Schmetterlinge“ gestaltet wird, der Kindergarten des Sacré Coeur Graz die persönliche Entwicklung der Kinder fördert und sie auf ihre weitere Schullaufbahn vorbereitet.

Darüberhinaus bietet Ihnen diese Ausgabe einen Beitrag von einem Absolventen, den es für die Forschung in den hohen Norden verschlagen hat, sowie Berichte über die vergangenen Absolventenvereins-Events. An dieser Stelle möchte ich auch wieder unseren tatkräftigen Redakteurinnen und Redakteuren, unserem neuen (!) Lay-Out-Verantwortlichen sowie den Organisatorinnen und Organisatoren unserer zahlreichen Events danken! Ich finde es immer wieder beeindruckend, dass wir alle – trotz der allseits bestehenden beruflichen und privaten Verpflichtungen – für den Absolventenverein doch immer wieder Zeit finden und unser Bestes geben. Eines der Ergebnisse halten Sie gerade in Ihren Händen. Viel Spaß beim Schmökern und Lesen!

Marie Sophie Wagner-Reitinger

Interview mit der Leiterin des Kindergartens des SC, Gerit Aschenbrenner

Liebe Frau Aschenbrenner, wie viele Gruppen gibt es im Kindergarten und wie sind die Öffnungszeiten?

Wir haben drei Gruppen zu je 25 Kindern bei uns. Zwei Gruppen werden als Ganztagsgruppen von 7:00 Uhr bis 17:30 Uhr geführt. Eine Gruppe ist eine Halbtagsgruppe; sie ist von 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet. In allen Gruppen bieten wir ein Mittagessen an. Für jede Gruppe gibt es als Begleitung eine Kindergartenpädagogin und eine Kinderbetreuerin sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag. In jeder Gruppe gibt es Kinder zwischen 3 und 6 Jahren (Schnecken sind die Jüngsten, gefolgt von den Käfern, bis hin zu den Schmetterlingen – schon auf dem Weiterflug in die Schule).

Wie ist der Tagesablauf gestaltet?

Morgens gibt es die „Ankunftsphase“ bis 9:00 Uhr. Hier gibt es freies Spiel in den Gruppen, wobei die Kinder auch in andere Gruppen wechseln dürfen, spezielle Angebote am Gang nützen oder sich auch in den Ruheraum zurückziehen können. Zwischen

8:00 und 9:00 Uhr ist dann der Turnsaal geöffnet wo sich 4 Kinder pro Gruppe nach Herzenslust „auspowern“ und ausprobieren dürfen. Zwischen 9:00 Uhr und 9:30 Uhr gibt es eine gemeinsame Jause in den Gruppen. Die Kinder bringen ihre Jause selbst mit; Wasser – und in der kalten Jahreszeit auch Tee – werden vom Kindergarten gestellt. Danach geht's in den Sesselkreis: hier besprechen wir Feste im Jahreskreis, singen dazu passende Lieder oder lernen Sprüche. Jetzt, wo gerade Ostern vor der Tür steht, versuchen wir beispielsweise den Kindern auch die Leidensgeschichte Jesu näher zu bringen. Gegen 11:00 Uhr ist dann Gartenzeit. Wir haben einen wunderbaren Garten und den daran anschließenden Park. Wir nutzen beides täglich und einfach so oft so viel wie möglich – die Kinder brauchen Bewegung! Auch unser Turnsaal wird oft und gerne genutzt: in altersgleichen Kleingruppen üben wir mit den Kindern spezifische Dinge wie beispielsweise einen Ball zu fangen und zu werfen oder die Rolle. Das Mittagessen zwischen 12:00 und 13:00 Uhr gibt es dann wieder in den Gruppen. Täglich werden drei leckere Gänge von der Hausküche gekocht und direkt zu uns herübergebracht. Um 13:00 Uhr endet die Betreuung in der Halbtagsgruppe. Die beiden Ganztagsgruppen gehen nach dem Mittagessen auch noch einmal hinaus in den Garten oder manche Kinder möchten auch Rasten. Das Rasten ist bei uns grundsätzlich freiwillig. Nach Rücksprache und auf Wunsch der Eltern halten wir die Kinder natürlich auch dazu an. Derzeit sind es regelmäßig rund 10 von 50 Kindern, die dieses Angebot nutzen. Bis spätestens 14:30 Uhr gibt es für die Kinder diese Gelegenheit zu Ruhen. Es werden auch Geschichten vorgelesen oder es wird leise Musik gespielt. Im Anschluss findet noch einmal bis 15:00 Uhr eine Freispielzeit statt bevor es um 15:00 Uhr wieder eine spezielle Aktivitätszeit mit Bildungsangeboten oder besonderem Bewegungsangebot im Turnsaal gibt. Und weil dieses Nachmittagsangebot hungrig macht, gibt es täglich auch eine Nachmittagsjause, die jeweils immer ein Elternteil für alle Kinder mitbringt. Schließlich gibt es noch einmal Freizeit zum Spielen und Toben bis 17:30 Uhr.



Was ist das Besondere an dem Garten?

Wir haben draußen ganz besonders viel Platz. Der Garten, der zum Kindergarten gehört ist sogar teilweise überdacht, sodass wir auch einmal bei nicht so guter Witterung mit den Kindern frische Luft schnappen. Hinzu kommt, dass wir nach Möglichkeit auch den Schulgarten mitbenutzen können. Im Winter wird dann schon mal vom kleinen Hügel gerodet oder wir gehen auf einen Spielplatz der Schule.

Gibt es besondere Aktivitäten, die außerhalb des routinemäßigen Kindergartenablaufes unternommen werden?

Ja, wir bieten vieles! So lernen die Kinder von Jänner bis Juni einmal pro Woche in einer Englischstunde spielerisch die Sprache mit Themen wie Farben, Formen oder Tiere. Dann gibt es einmal wöchentlich das ganze Jahr hindurch ein spezielles Sportprogramm: SportlerInnen von der „Sportunion“ kommen und machen Turnübungen mit den Kindern zusätzlich zu den von uns Einheiten im Turnsaal. Auch hier wird je Gruppe altersgerecht und dem Entwicklungsstand entsprechend gefördert. Darüber hinaus machen wir Ausflüge zur Feuerwehr am Lendplatz oder am Dietrichsteinplatz oder ins Teddybärenkrankenhaus – dort bringen uns Ärztinnen und Ärzte näher, was sie



Die Versicherung auf Ihrer Seite.

Das Leben ist schön. Mit Sicherheit.

Ist es nicht ein gutes Gefühl zu wissen, dass man einen Partner hat, auf den man sich im Leben verlassen kann, wenn es einmal nicht so rund läuft? Einen Partner wie die GRAWE. Seit der Gründung durch Erzieherin Johanna von Österreich vor über 185 Jahren ist es unser Bestreben, ein Mehr an Schutz und Absicherung für die Menschen in ihrem Lebensalltag zu schaffen – mittlerweile in 16 Ländern Europas.

Grazer Wechselseitige Versicherung AG
Tel. 0316-8037-6222 • Herrengasse 18-20
8010 Graz • schreib@grawe.at

www.grawe.at



AKTUELLES
2016:

TERMINE

Gartenfest Kindergarten und
Volksschule
25.6.2016
Gartenfest AHS
2.7.2016

SACRÉ COEUR-SHOP

Wir haben unser Sacré Coeur-Shopsortiment erweitert! Neben Rundkragenshirts, Schlüsselbändern, Pins und Biletts stehen jetzt auch Textiltragetaschen, Bleistifte und Aufkleber zur Auswahl.



0,80 €



5,00 €



0,40 €



**Kompetent
und gerne beraten.**

Bei Fragen zu

- Gesellschaftsrecht & Firmengründung
- Stiftungsrecht
- Banken- & Kapitalmarktrecht
- Insolvenzrecht & Firmensanierungen
- Mergers & Acquisitions
- Schiedsgerichtsbarkeit
- Betriebsanlagenrecht
- Arbeits- & Sozialrecht
- Immobilien-, Bau-, Träger- & Mietrecht
- Bau- & Raumordnungsrecht
- Ehe- & Familienrecht / Mediation
- Erbrecht & Vermögensnachlassabhandlungen
- Schadenersatz- & Gewährleistungsrecht



8010 Graz
Neutorgasse 47
T +3 010 680 680 0
graz@mu-wa.at
www.mu-wa.at

machen, und jeder darf ein Stofftier mitbringen und untersuchen lassen. Ausflüge zur Eiskrippe im Landhaushof oder in der wärmeren Jahreszeit zum Eisessen bei der Konditorei Philipp stehen ebenso am Programm wie Spaziergänge am Lustbühl oder auf den Schlossberg.

Das Sacré Coeur steht als Bildungseinrichtung in einer katholischen Tradition. Ist diese auch im Kindergarten spürbar?

Ich denke, das drückt sich in zweierlei Formen aus. Einerseits in der Feier der Feste. Wir feiern Erntedank, die Adventkranzweih, die Weihnachtsfeier und auch die Osterfeier in der Schulkapelle. Für die Kinder ist das immer etwas ganz Besonderes wenn wir aus dem Kindergarten hinaus hinüber in die Schule



und dort in die Kapelle gehen. Das verleiht einer Feier einen ganz anderen Rahmen. Und der Nikolaus kommt natürlich auch zu unseren Kindern. Im Rahmen der Feiern haben wir auch Gelegenheit, über kulturell bedingte Brauchtümer zu sprechen. So zeigen wir den Kindern, wie beispielsweise das Weihnachtsfest in anderen Kulturen gefeiert wird. Hier versuchen wir auch über die familiären Hintergründe der Kinder, die bei uns den Kindergarten besuchen, ein breites kulturelles Spektrum erfahrbar zu machen.

Um nun aber auf die christliche Tradition im Kindergarten zurückzukommen; neben der Feier der Feste im Jahreskreis versuchen wir als Erwachsene den Kindern gegenseitige Wertschätzung vorzuleben – Wertschätzung anderen gegenüber und auch sich selbst gegenüber. Das wollen wir vorleben und Vorbild sein, sodass sich ein wertschätzender Umgang auch zwischen den Kindern entfaltet. Speziell gefördert wird dies auch, indem die größeren „Schmetterlinge“ für die kleineren „Schnecken“ in geeigneten Situationen auch schon Verantwortung übernehmen.

Gibt es eine Verbindung zur Volksschule oder gar zur AHS?

Mit der Volksschule tragen wir eine ständige Kooperation, wo es für unsere Schmetterlingskinder, die schon bald in die Schule kommen, eine Wichtelklasse aus der 3. Schulstufe gibt. Hier werden gemeinsame Projekte initiiert, damit die Kinder die Schule und auch die Schulkinder schon kennenlernen, wie beispielsweise ein Forscher-Tag wo wir den Garten mit Lupen erkunden oder eine Vorlesestunde wo SchülerInnen den Kindergartenkindern in der Schulbibliothek etwas vorlesen. Darüber hinaus bereiten wir im Kindergarten die „Schmetterlinge“ in der sogenannten „Kindergartenschule“, mit spielerischen Übungen auf die Schule vor und trainieren dabei Ausdauer, Merkfähigkeit und Konzentration. Wir merken immer wieder, dass sich die Kleineren schon darauf freuen, endlich alt genug zu sein, um auch dort mitmachen zu dürfen. Mit der AHS verbindet uns die Compassion-Week: Einmal im Jahr haben drei SchülerInnen der 7. Klasse die Möglichkeit ein einwöchiges Praktikum bei uns im Kindergarten zu machen.



Was macht den SC Kindergarten besonders oder was unterscheidet ihn von anderen Kindergärten?

Worauf wir immer wieder angesprochen werden und was vielen Eltern gut gefällt ist, dass das Sacré Coeur durch den gemeinsamen Campus als eine gemeinsame Bildungseinrichtung gelebt und wahrgenommen wird. Vom Kindergarten bis zur Matura kann man die Laufbahn der Kinderbildung am Sacré Coeur absolvieren.

Das Interview führte Paula Aschauer.

Neuankömmling



Als neuer Layouter des Journals „Anciennes“ wurde ich gebeten, mich für die Zeitung vorzustellen: Ich bin Leonardo Sabomissen, 15 Jahre jung und besuche nun die sechste Klasse des Sacré Coeur Gymnasiums in Graz. Ich stamme aus einer kleinen Stadt etwa 30 Kilometer von Triest entfernt und lebe seit

der vierten Klasse Volksschule in Graz. Deutsch hat mir meine Mutter von Geburt an beigebracht, sodass mir die Umstellung auf den deutschsprachigen Unterricht nicht allzu schwer gefallen ist. Mein Italienisch pflege ich weiterhin mit großer Leidenschaft - zum Glück ist die alte von der neuen Heimat auch nicht so weit entfernt.

Ich wurde gefragt, warum ich mich gemeldet habe, die Gestaltung dieser Zeitung zu übernehmen. Prinzipiell mag ich alles, was mit Technik zu tun hat, vom ferngesteuerten Auto bis zum Satelliten. Das Layout bietet mir die Möglichkeit, viel

dazu zu lernen, was ich auch für den normalen Schulalltag gut gebrauchen kann, und gibt mir außerdem erste Einblicke in die Berufsarbeit.

Ich freue mich sehr, die nächsten Jahre mit dem Team des „Anciennes“ zusammenarbeiten und spannende Erfahrungen sammeln zu dürfen.
A presto.

Sabomissen

Interview mit einem Absolventen – Lukas Schickhofer (Maturajahrgang 2008)

Wenn ich mich an meine Schulzeit am Sacré Coeur Graz zurück-erinnere, so sind das durchwegs positive Erfahrungen, die mir in den Sinn kommen: Von den weitläufigen Gärten, in denen ich einen guten Teil meiner Volksschulzeit verbracht habe, über die großartigen Diskussionen mit unseren Lehrern später im Gymnasium, oder die kuriosen Dance Contest Auftritte der legendären „Gutmänner“ habe ich kaum etwas vergessen.

Nach meiner Matura im Jahr 2008 war ich ein Jahr lang als Rettungssanitäter für das Rote Kreuz tätig. Die Arbeit war zwar hart, aber sehr sinnvoll. Ein wichtiger Aspekt dabei war die Solidarität gegenüber Mitmenschen, die schon durch Sozialprojekte in der Schulzeit entwickelt wurde. Im Anschluss daran begann ich mein Studium in Technischer Physik an der TU Graz. Im besonderen seien meine Physiklehrer Prof. Franz Schmid und Prof. Maria Pils am Sacré Coeur erwähnt, die mir mit ihrem Enthusiasmus für das Fach die Wahl meines Studiums schließlich erheblich erleichtert haben. Speziell ihr Sinn für Humor und Ironie, der im Umgang mit einem Fach, das leider zu oft als „trocken“ empfunden wird, umso wichtiger ist, war sehr erfrischend.

Am 22. September 2013 machte ich mich auf den Weg nach England, um mich meiner bis zu diesem Zeitpunkt größten Herausforderung zu stellen: Nach meinem Bachelorabschluss hatte ich nämlich das Angebot bekommen, meinen Master am Imperial College London zu verfolgen. Die Gründe meiner Ausreise sind schnell erklärt: Zum einen war es die erwachende



ist, als man glaubt, wenn man nur aus der Komfortzone ausbricht. Neben meinem Studium suchte ich nach einem sportlichen Ausgleich und konnte mich auch für das Competition Squad des Imperial College Boat Clubs qualifizieren. Gemeinsam gelang es uns schließlich, die British Universities & Colleges Sport Regatta in Rudern für uns zu entscheiden.

Nach meinem Abschluss in London wählte ich Schweden als neue Heimat, wo ich seit 2014 am KTH Royal Institute of Technology in Stockholm an meiner Promotion in Biomechanik arbeite. Während dieser verschiedenen Stationen im Ausland war eines absolut essentiell: Die Fähigkeit mit Fremdsprachen um-

Neugier auf Neuland, die sicher schon durch die Auslandsaufenthalte am Sacré Coeur geweckt wurde. Zum anderen aber war es einfach die Langlebigkeit, die mich in Graz gepackt hatte. Das eine Jahr in London, das ich in der Folge dort verbrachte, war entscheidend in vielerlei Hinsicht: Ich habe gelernt, dass sich die meisten Grenzen nur im Kopf befinden und dass man wesentlich mehr physisch und psychisch zu leisten imstande

zulegen, die ich mir durch die Schulbildung im neu-sprachlichen Gymnasium aneignen konnte. Ob Englisch im Alltag, (leider zunehmend gebrochenes) Französisch mit Kollegen aus Lyon, oder das Lernen von Schwedisch (das dem Deutschen und Englischen zum Glück nicht unähnlich ist) – Bildung in Sprachen ist die Basis für all das, und ich bin dankbar für das Wissen, das mir als Schüler mitgegeben wurde.

Wenn man Menschen, egal welcher Herkunft oder welchen kulturellen Hintergrunds, fragt, was sie in ihrem Leben am meisten bereuen, so sind das überwiegend Dinge, die sie nicht gemacht haben, oder verabsäumt haben zu machen, im Gegensatz zu Dingen, die sie gemacht haben. Ich möchte dies immer im Kopf behalten und Chancen nutzen, wenn sich die Gelegenheit bietet. Die Bildung am Sacré Coeur ist dafür sicher eine sehr gute Grundlage.



VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2016 DES ABSOLVENTENVEREINES SACRÉ COEUR

SPORT

Volleyball unter der Leitung von Mag. Christian Linzbichler. Das bestehende Team setzt sich aus Schülern, AbsolventInnen und Freunden des Hauses zusammen. Interessierte mit fortgeschrittenen Volleyballkenntnissen können sich melden bei: christian.linzichler@uni-graz.at



TERMINE

- 25.Juni.2016: Gartenfest Kindergarten und Volksschule
- 2.Juli.2016: Gartenfest AHS

Adventkranzsegnung

Traditionell zum 1. Adventssonntag lud der Absolventenverein wieder alle AbsolventInnen und FreundInnen des Sacré Coeur Graz zum Familiengottesdienst in die Hauskapelle mit Adventkranzsegnung und vorweihnachtlicher Agape ein.

Der AHS-Chor „Sacred Heart Beat“ unter der Leitung von Frau Mag. Edith Kunter hat heuer mit stimmungsvollen Liedern begeistert. Den Gottesdienst zelebrierte der Studiensseelsorger der katholischen Hochschulgemeinde Graz Pater Martin Rauch, SJ.



Maturatreffen

Wir freuen uns, dass unser Angebot der Hausführungen anlässlich von Maturajubiläen auch heuer wieder gerne in Anspruch genommen wurde:



35-jähriges Jubiläum

Organisation: Gaby Bauer

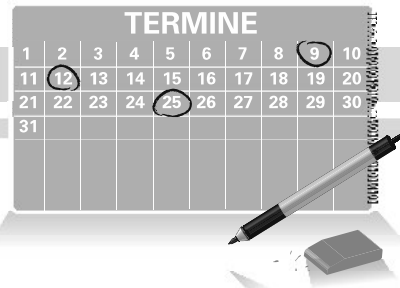


50-jähriges Jubiläum

Organisation: Ilse Emmerer

Sommerncamp AHS 2016

Bereits zum zweiten Mal bietet das Gymnasium wieder in den ersten beiden Ferienwochen Kurse am Campus an. Heuer stehen die Themen Sport (Degi's Abenteuercamp), Kreatives (Taschendesign) und Forschen (ARGE Kiwi) zur Auswahl.



Hausführungen - Angebot für Maturatreffen:

«Erinnert ihr euch noch...damals...»

Im Rahmen eines Maturatreffens erinnert man sich gerne gemeinsam an zahlreiche Erlebnisse in der Schule. Um die Erinnerungen ganz konkret aufleben zu lassen, gibt es die Möglichkeit, unter der Woche eine kleine Führung durch das Haus mit der Maturaklasse zu machen.

Kontakt:
Dr. Regina Ahlgrimm-Siess
rahlgrimm-siess@scg.big.ac.at



Beitrag zur Berufsorientierungsveranstaltung am 20.10.2015

Anlässlich der 2. Berufsorientierungsveranstaltung im Kalenderjahr 2015, die diesmal auf den 20. Oktober fiel, stand dem jungen und wissbegierigen Publikum wieder einmal eine vielfältige Auswahl an Vortragenden – diesmal aus den Bereichen Sport, Psychologie, BWL und Medien – zur Verfügung.

Als erster Referent wurde Mag. Markus Götschl – ausgezeichnete Leichtathlet und Gründer des Primärsportmodells (1991) – zu Wort gebeten. Die Tatsache, dass er sich seinen Job selbst „erschaffen“ habe, bietet ihm große Unabhängigkeit in puncto Arbeitsplatz, verlange jedoch große zeitliche Flexibilität. Im Rahmen seines Vortrags verwies er vor allem auf die Notwendigkeit, die richtige Einstellung an den Tag zu legen bzw. allzeit neugierig und wissbegierig zu sein, jedoch auch auf die Gefahr, sich dabei selbst zu überfordern.

Sein Arbeitsfeld – Erstellen von Kurssystemen, Briefing von Trainern, Betreuung der Internetpräsenz, organisatorische Koordination usw. – sei ohne diese Kompetenzen auch nicht zu bewältigen. Erfolge in der Schule seien noch lange kein Garant für Erfolg im Berufsleben, Werte wie Individualität und Authentizität müssten besonders berücksichtigt. Gerade Individualität sei heutzutage schwieriger zu leben, stellte Mag. Götschl mit Verweis auf die Standardisierung fest. Diese sei angesichts der Zentralmatura bereits im Schulalltag spürbar.

Den zweiten Vortrag gestaltete Mag. Dr. Franziska Matzer, tätig als klinische Psychologin sowie Gesundheitspsychologin an der Univ.-Klinik für Medizinische Psychologie und Psychotherapie. Gleich zu Beginn verwies Mag. Dr. Matzer auf die Vielschichtigkeit ihres Tätigkeitsfelds: Die Forschung stehe genauso offen wie die Lehre, es gäbe zahlreiche praktische

sowie theoretische Arbeitsbereiche. Aufgrund ihres Interesses für die menschliche Psyche und ihrer Stärke im Umgang mit ihren Mitmenschen habe sie sich damals für das Studium der Psychologie entschieden, in den klinischen Bereich sei sie während des Studiums eher zufällig gerutscht. Das Studium beschrieb Mag. Dr. Matzer als vielfältig, aufgrund des großen Andrangs sei es jedoch hinsichtlich Betreuung sehr standardisiert. Während aber auch nach dem Studium sei es daher wichtig, flexibel zu bleiben, unbefristete Stellen seien nicht sofort zu haben und es könne dauern bis man im gewünschten Bereich arbeiten könne.

Der nächste Referent, Mag. Dr. Martin Bauer – Geschäftsführer der Uni for life Seminarveranstaltungs GmbH – brachte im Verlauf seines Vortrags vor allem die österreichischen Bildungsmodelle zur Sprache: Er verwies auf die Tatsache, dass

es hier strukturelle Probleme gäbe. Wege wie über die Abendmatura seien aus eigener Erfahrung sehr unangenehm, eine lineare Ausbildung über die Station des regulären Gymnasiums bis zum Universitätsstudium sei natürlich einfacher. In weiterer Folge unterstrich Mag. Dr. Bauer die Interdisziplinarität, die vom Markt inzwischen sehr vehement gefordert würde. Er legte deshalb den SchülerInnen nahe, zusätzlich zum Kernstudium ein zusätzliches Studium zu belegen um breiter aufgestellt zu sein. Allgemein sei eine Zusatzausbildung wertvoll, da heutzutage mehrfache Jobwechsel keine Ausnahme seien. Auch die Wichtigkeit eines Auslandsstudiums sei auf gar keinen Fall zu unterschätzen, ebenso das Erkennen der eigenen Talente. Familie und Freunde würden dabei eine wichtige Rolle spielen. Aber auch Kompetenztests könnten in der Hinsicht hilfreich sein.

Den Abschluss der Berufsorientierungsveranstaltung gestaltete mit Andrea Kramer, MA, die Vertreterin aus dem Bereich Medizin. Kramer verwies auf die Bedeutung der praktischen Erfahrung, die man bereits während der Zeit des Studiums sammeln

sollte. Weiters riet sie den SchülerInnen, nicht auf traditionelle Wertvorstellungen zu setzen. Im Journalismus beispielsweise wäre ein Abschluss weit weniger wichtiger als die nötigen Kompetenzen. Gutes Netzwerken und ein möglichst großes Allgemeinwissen seien grundlegende Voraussetzungen. Die Möglichkeit, sehr viele unterschiedliche Menschen zu treffen, sei eine der spannenden Seiten dieses Tätigkeitsbereichs, ein Nachteil jedoch der enorme Zeitaufwand.

Wie immer sei an dieser Stelle allen ReferentInnen, OrganisatorInnen und Mitwirkenden an dieser Veranstaltung für ihr Engagement und ihre zur Verfügung gestellte Zeit ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Allen MaturantInnen wünscht der Absolventenverein viel Glück bei ihrer bevorstehenden Reifeprüfung und hofft, ihnen bei der Wahl ihres weiteren Bildungswegs geholfen zu haben.

Nikolai Soran



50 Jahre Österreichische Sacré Coeur-Vereinigung – Bildbericht vom Jubiläumsfest am 21. November 2015 und Wahl des neuen Vorstands

Am 21. November fand das Jubiläumsfest des Österreichischen Sacré Coeur-Vereinigung in Wien statt. Auch einige GrazerInnen waren für uns vor Ort.

Bei der Generalversammlung im Dezember 2015 wurde zudem der neue Vorstand der Vereinigung gewählt:

- Präsidentin: Mag. Dr. Marie-Cécile Dossenbach
- Vizepräsidentin: Maria Schöner
- Vizepräsidentin: DDr. Désirée Prossquill BA
- Kassier: Nikolas Dobiasch
- Kassier-Stv.: Mag. Nicole Waginger
- Schriftführerin: Mag. Annemarie Abel
- Schriftführerin-Stv.: Mag. Martin Pitschieler
- Ordensbeauftragte: Sr. Mag. Hanni Woitsch rscj
- Rechnungsprüferinnen: Mag. Brigitte Wagner, Bibiane Achleitner

Gartenfest 2015: AV_Fussballteam & Cheerleader

Unser Absolventen-Fussballteam hat am AHS-Gartenfest 2015 nicht nur in einheitlich blauen Dressen gespielt, sondern erstmals auch stimmengewaltige Unterstützung durch ein eigenes Cheerleaderteam erhalten! „Hands on hips, smiles on lips, spirit in the heart, boys let's start“



Wir dürfen die neuen Vorstandsmitglieder herzlich willkommen heißen und danken ihnen schon jetzt für ihre Bemühungen in den nächsten Jahren.

Hier ein paar Eindrücke von dem gelungenen Fest:



PERSONALIA

Wir gratulieren:

- Marina Kleewein, BA, zur Sponson zur Master of Arts (MA) an der FH Joanneum
- Christine Schwarz, BSc, zur Sponson zur Master of Science der Molekularen Mikrobiologie (MSc) und wünschen ihr nun beim Doktoratsstudium der medizinischen Wissenschaft an der MedUni Graz viel Erfolg

Wir trauern um:

- Schwester Andrea Szakonyi RSCJ (+ 23.11.2015)
- Frau Dr. Edda Stepanschitz (+ 5.09.2015)
- Frau OSTR Dr. Emma Rauscher (*24.6.1921 + 11.2.2016)
- Dr. Claudia Minutillo, geb. Frein von Eiselsberg (Maturajahrgang 1926; *22.11.1909 + 29.10.2015)



IMPRESSUM

- Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Absolventenverein Sacré Coeur Graz
- F.D.I.V.: Dr. Regina Ahlgrimm-Siess
- Chefredaktion: Dr. Marie Sophie Wagner-Reitinger
- Redaktion: Dr. Paula Aschauer, Lukas Schickhofer, BSc, MSc, Nikolai Soran, Bakk. phil. MA, Dr. Regina Ahlgrimm-Siess
- Layout: Leonardo Sabomissen
- Redaktionsadresse:
Petersgasse 1-10, 8010 Graz
Anciennes 2011/12, Verlagspostamt 8010 Graz
E-Mail: anciennes@sacrecoeur.co.at
- AncienNes Online: <http://www.scg.big.ac.at/ab-online/>

Design

Offset

Digitaldruck

Fertigung



RehaDruck

Ausbildung und Arbeit für Menschen mit Behinderung

Viktor-Franz-Straße 9
A-8051 Graz

T (0316) 68 52 55
F (0316) 68 52 55-99

rehadruck@rehadruck.at
www.rehadruck.at